



Win McNamee / Staff, ATTA KENARE / Contributor, YAIR SAGI / Contributor via Getty Images, Julia Goddard/die posaune

Ist die Zerstörung des Iran wirklich „Mission erfüllt“?

- Joel Hilliker
- [25.06.2025](#)

Trumps „Mission vollendet“-Moment: Für alle, die Donald Trump vorwerfen, ein Kriegstreiber zu sein, sein Schlag gegen den Iran unterstreicht eigentlich das Gegenteil. Er erklärt gerne den Sieg, anstatt Krieg zu führen.

Es dauerte *zwei Tage* nachdem Amerika Bomben auf iranische Atomanlagen abgeworfen hatte, bevor Trump einen Waffenstillstand ankündigte. Er nannte den Konflikt den „12-Tage-Krieg“ und bezeichnete das iranische Atomprogramm als „völlig und vollständig ausgelöscht“. Er ignorierte die Vergeltungsmaßnahmen des Irans und bot der Nation eine strahlende Zukunft an. Präsident Trump ist bestrebt, die ganze unangenehme Angelegenheit so schnell wie möglich hinter sich zu bringen.

Aber das Iran Dilemma wird nicht verschwinden.

Dafür gibt es viele Gründe. Gestern kam ein vorläufiger Bericht der Defense Intelligence Agency (dia), des Geheimdienstes des Pentagon, zu dem Schluss, dass die US-Schläge das iranische Atomprogramm bei weitem nicht auslöschen, sondern „nur um einige Monate zurückwerfen“.

- Der Bericht stellt fest, dass die Angriffe zwar die Eingänge zu den Anlagen abriegelten, aber nicht die unterirdische Infrastruktur oder Schlüsselkomponenten wie Zentrifugen und Vorräte an angereichertem Uran zerstörten.
- Die dia bezeichnete ihren Bericht als „wenig vertrauenswürdig“ und räumte ein, dass die Daten unvollständig sind und dass die Beurteilung unterirdischer Anlagen wie Fordow ohne Inspektionen vor Ort schwierig ist.
- Dennoch entspricht diese Einschätzung der bekannten Schwierigkeit, selbst mit fortschrittlicher Munition wie dem GBU-57 Bunker Buster tief vergrabene Objekte zu treffen.

Das Weiße Haus hat die Ergebnisse der dia heftig angefochten, sie als „schlichtweg falsch“ bezeichnet und behauptet, sie seien von verärgerten Geheimdienstmitarbeitern durchgesickert. Die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Karoline Leavitt, sagte: „Jeder weiß, was passiert, wenn man vierzehn 14.000 Kilogramm-Bomben perfekt auf ihre Ziele abwirft: totale Auslöschung.“ (Natürlich ist „jeder weiß“ genau das, was man sagt, wenn es einem an Fakten und Zahlen mangelt.)

CNN berichtete: „Die israelische Bewertung der Auswirkungen der US-Schläge ergab auch, dass die Schäden in Fordow geringer waren als erwartet. Allerdings glauben israelische Beamte, dass die Kombination von US-amerikanischen und israelischen Militäraktionen auf mehrere Atomanlagen das iranische Atomprogramm um zwei Jahre zurückwerfen würde, vorausgesetzt, sie können es ungehindert wieder aufbauen, was Israel nicht zulassen würde. Aber auch Israel hatte vor der US-Militäroperation öffentlich erklärt, das iranische Programm sei um zwei Jahre zurückgeworfen worden.“

Der israelische Geheimdienst widerspricht nicht öffentlich dem Weißen Haus. Wie von der *Times of Israel* zitiert, schätzt sie den Rückschlag für das iranische Atomprogramm auf „mehrere Jahre“. Ein israelischer Beamter, der von Axios zitiert wurde, sagte: „Eine professionelle Bewertung des Schadens braucht Zeit. ... Die israelischen Nachrichtendienste sind noch nicht zu einem Ergebnis gekommen. Aber wir glauben nicht, dass es bei der Operation einen Fehler gab, und wir haben keine Hinweise darauf, dass die Bunkerbomben nicht funktioniert haben. Niemand hier ist enttäuscht.“

Ob Israels öffentliche Haltung sein Vertrauen in die Streiks widerspiegelt oder sein Bedürfnis, die Solidarität mit Trump aufrechtzuerhalten, bleibt abzuwarten. Die Tatsache, dass Israel, nachdem der Waffenstillstand erklärt wurde, ein letztes Sperrfeuer abfeuerte, könnte auf sein Unbehagen über den möglichen neuen Status Quo hinweisen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Arbeit unvollendet bleibt.

Trumps Siegeserklärung ist naiv. Dies ist keine „vollendete Mission“. Der Iran ist weit davon entfernt, besiegt zu sein, und Versuche, Israel in diesem Stadium zurückzuhalten, werden letztlich zu einem größeren Konflikt führen.

Diese Schlussfolgerung wird auch durch einen Bericht über eine andere möglicherweise ungelöste Angelegenheit unterstützt:

Irans andere unterirdische Atomanlage: Pickaxe Mountain, auch bekannt als Kūh-e Kolang Gaz Lā, liegt in der Nähe von Natanz, Iran, etwa 145 Kilometer südlich der Fordow Nuklearanlage. Es wird vermutet, dass es sich um eine tief vergrabene, im Bau befindliche Nuklearanlage handelt, die möglicherweise stärker befestigt ist als Fordow. Die Anlage hat aufgrund ihrer Tiefe, ihrer Geheimhaltung und ihrer möglichen Rolle im iranischen Atomprogramm, insbesondere als möglicher neuer Standort für angereichertes Uran und Zentrifugen, internationale Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Der *Telegraph* berichtet:

Vor dem Angriff wurden 16 Lastwagen gesehen, die vor Fordow Schlange standen, und ein Experte für das iranische Atomprogramm sagte dem *Telegraph*, dass das Regime einen Großteil seines hochangereicherten Urans an einen geheimen Ort gebracht hatte, bevor die USA seine Anlagen bombardieren konnten.

Teheran verfügte über versteckte Anlagen, in denen „Hunderte, wenn nicht Tausende“ fortschrittlicher Zentrifugen untergebracht waren, die in der Lage waren, waffenfähiges Uran zu produzieren, das für eine Atombombe benötigt wird, sagte Sima Shine, der seit 30 Jahren im israelischen Militärstab arbeitet.

Der Pickaxe Mountain könnte das perfekte Versteck sein. ...

Nach den verheerenden Angriffen könnte Irans potenzieller Ausweichplan in dieser hochsicheren Anlage liegen, die laut Satellitenbildern heimlich mit neuen Befestigungen um eine scheinbare Urananreicherungsanlage erweitert wurde. ... [D]ie unterirdischen Kammern reichen sogar noch tiefer – möglicherweise mehr als 100 Meter unter der Oberfläche, verglichen mit Fordow, das 60 bis 90 Meter tief liegt.

Der *Telegraph* zitierte Reuel Marc Gerecht, Resident Scholar bei der Foundation for Defense of Democracies, mit den Worten: „Der unterirdische Bergkomplex Kolang Gaz Lā oder ‚Pickaxe‘ soll dem klerikalen Regime eine Atomwaffenanlage verschaffen, die selbst die US-Luftwaffe nur schwer mit ihren größten konventionellen Bomben zerstören könnte. Die Hinzufügung von Tunneln und einer Sicherheitszone würde jeden Angriff eines Kommandos, das versucht, den Komplex zu sabotieren, weiter erschweren. In Anbetracht der Häufigkeit israelischer Kommandooperationen gegen Ziele der Hisbollah hat die Islamische Republik diese Art von Angriffen auf ihre eigenen Atomanlagen sicherlich vorausgesehen.“

Und das ist nicht die einzige Nachricht, die zeigt, dass der Iran seine nuklearen Ambitionen nicht aufgibt:

Iranische Gesetzgeber haben für die Aussetzung der Zusammenarbeit mit der IAEA gestimmt: Der Gesetzentwurf muss noch vom Obersten Nationalen Sicherheitsrat gebilligt werden, aber wenn er angenommen wird, wird er den Atominspektoren der Internationalen Atomenergiebehörde den Zugang zu den Anreicherungsanlagen verbieten.

Die Internationale Atomenergiebehörde, die sich weigerte, den Angriff auf die iranischen Atomanlagen auch nur am Rande zu verurteilen, hat ihre internationale Glaubwürdigkeit aufs Spiel gesetzt. Mohammed Bagher Ghalibaf, Sprecher des iranischen Parlaments

Dieser Schritt verstößt gegen die Verpflichtungen des Irans aus dem Atomwaffensperrvertrag. Die IAEA hat nichts getan, um den Iran an der Entwicklung von Atomwaffen zu hindern. Dennoch sendet Teheran die eindeutige Botschaft, dass es weiterhin beabsichtigt, sein Streben nach einer Atombombe zu beschleunigen.

Außerdem droht Russland damit, den Iran mit Atomsprengköpfen zu beliefern, nachdem Israel und die USA die iranischen Atomstützpunkte angegriffen haben.

IN ANDEREN NACHRICHTEN

„Partner, nicht Rivalen“ – so haben China und Indien ihre Beziehung nach ihrem Treffen am Montag in Peking beschrieben.

Die Militarisierung Japans vorantreiben: Die USA fordern, dass Japan seine Verteidigungsausgaben auf das Niveau Europas erhöht – 5 Prozent des BIP.

Aufruf zum Waffenstillstand: Der deutsche Bundeskanzler hat zu einem Waffenstillstand zwischen Israel und der Hamas aufgerufen.

NYC Demokraten wählen Radikalen: Der 33-jährige demokratische Sozialist Zohran Mamdani war auf dem besten Weg, bei

den Vorwahlen der Demokraten in New York City am Dienstag den ehemaligen Gouverneur Andrew Cuomo zu schlagen (44 Prozent zu 36 Prozent). Wer ist Mamdani? Seine fortschrittliche Agenda sieht Initiativen wie das Einfrieren der Mieten, die Bereitstellung kostenloser Busverbindungen und die Einrichtung von Lebensmittelläden in städtischem Besitz vor, die alle durch 10 Milliarden Dollar an neuen Steuern für Unternehmen und Wohlhabende finanziert werden sollen. Wenn die Demokraten seinen Erfolg als Wegweiser zur Wiederbelebung ihrer unpopulären Partei betrachten, werden die Republikaner sie mit Sicherheit dazu ermutigen, es zu tun. Mamdani wird bei den allgemeinen Wahlen gegen den amtierenden Bürgermeister Eric Adams, der jetzt als Unabhängiger antritt, und den republikanischen Kandidaten Curtis Sliwa antreten.

Auf der Sonnenseite der Šxʷməθkʷəy̓əmsəm Street: Das ist kein Tippfehler. Um inklusiver zu sein, hat Vancouver die Trutch Street, benannt nach Joseph Trutch, dem ersten Vizegouverneur von British Columbia, umbenannt, um die Musqueam First Nation in ihrer unlesbaren Muttersprache zu ehren. Ein Sieg für die Wokeness – und ein großer Verlust für GPS-Systeme, Ersthelfer und Einwohner, die auf eine Pizza-Lieferung hoffen.